

Der lackierte Hahn (Jinncker Streich um 1990)



Der Hahn, wie's Sitte nun mal ist,
kräht bekanntlich auf dem Mist.

Macht dabei ne Menge krach
und morgens viele Leute wach.

Wenn dieses Tier einem gehört,
man(n) sich selbst fühlt oft gestört,
kann passieren ne Geschichte,
wie beschrieben in dem Gedichte:

Früh morgens war die Feier aus
und 3 Jinncker gingen nach Haus.

Auf dem schweren Weg, au weih,
kam man an nem Hühnerstall vorbei.

Man überlegte eine List,
...wie dem Hahn wohl beizukommen ist.

„Ein neues Outfit sei nicht schlecht,
dem Hahn währ das bestimmt ganz recht.“

Nahmen mit das Tier, Richtung „Berg“,
dort machte man sich ans Meisterwerk.

Neon-Rot, Metallic-Blau, die schrillsten Farben sollten's sein,
für ein wahrlich vollkommenes Design.

Als er fertig war, das gute Stück
brachte man ihn brav zurück.

Die Hennen fielen fast vom Hocker,
was ist das denn für ein Rocker?

Flattern ängstlich kreuz und quer
im ganzen Stalle hin und her.

Als das Gegacker war langsam aus,
gingen die 3 dann auch nach Haus.

Am nächsten Morgen, schnell sprach's sich rum,
„da rennt ein Punker im Hühnerpirk herum“.

Jeder schnappte sich die Seinen,
ganz Jinncken war auf den Beinen.

„Wie kann man so watt machen“,
trotzdem mussten alle lachen.

Was das gewesen sind für Leute,
das fragt man sich bis heute.